



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gesamthochschulen in Nordrhein-Westfalen

**Nordrhein-Westfalen / Ministerium für Wissenschaft und
Forschung**

Duesseldorf, 1976

11.2.2 Studentenzahlen an den Gesamthochschulen Wintersemester
1975/76

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51472](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51472)

11.2.2 Studenten an den Gesamthochschulen Wintersemester 1975/76

Im Wintersemester 1975/76 verteilen sich die Studenten an den Gesamthochschulen auf die unterschiedlichen Arten von Studiengängen wie folgt:

Gesamthochschule	Integrierte Studiengänge ¹⁾			Lehrämter ²⁾	FH-Studieng. (Graduierung)	Sonstige Studiengänge ³⁾	Zusammen
	Kurzzeit (Diplom)	Langzeit (Diplom)	zusammen				
Duisburg	115	1 356	1 471	2 974	644	412	5 501
Essen	113	1 730	1 843	3 109	2 904	1 038	8 894
Paderborn	370	1 016	1 386	2 096	2 189	198	5 869
Siegen	167	1 121	1 288	1 597	2 526	177	5 588
Wuppertal	217	1 411	1 628	1 932	1 737	347	5 644
FU Hagen	93	634	727	65	—	—	1 321
Insgesamt	1 075	7 268	8 343	11 773	10 000	2 172	32 817

¹⁾ Wirtschaftswissenschaft
Sozialwissenschaft
Mathematik
Physik
Chemie
Bauingenieurwesen
Maschinenbau
Sicherheitstechnik
Elektrotechnik

²⁾ Primarstufe
Sekundarstufe I
Sekundarstufe II

³⁾ Magister
Staatsexamen — Medizin
Promotion
Erweiterungsprüf. Lehramt
Dipl.-Langzeit in Pädagogik

Die im Vergleich zu den anderen Studiengangsarten noch relativ niedrige Studentenzahl der integrierten Studiengänge (8 343) erklärt sich daraus, daß diese Studiengänge im Wintersemester 1975/76 erst bis zum 5. Fachsemester bzw. in den Ingenieurwissenschaften erst bis zum 3. Fachsemester geführt wurden. Außerdem konnten in der Aufbausituation der integrierten Studiengänge zunächst nur geringe Studienanfängerquoten festgesetzt werden. Andererseits ist in der relativ hohen Studentenzahl der Fachhochschul-Studiengänge ein großer Anteil von Studenten enthalten, die in auslaufenden Fachhochschul-Studiengängen studieren.

Der Aufteilung der Studenten auf Kurzzeit- und Langzeitdiplom (1 075 : 7 268) mußten vorläufig die erfragten Studienzielwünsche zugrunde gelegt werden, da im Grundstudium noch nicht zwischen längerem und kürzerem Studiengangszweig unterschieden werden kann. Die ersten Ergebnisse der Zwischenprüfungen zeigen indes, daß diese angenommene Aufteilung eine starke Korrektur erfährt; bisher qualifizieren sich 65—70% aller Studenten für das längere Hauptstudium eines integrierten Studiengangs.

In den noch zulassungsbeschränkten Fächern können zum Wintersemester 1976/77 weitere 10 596 Studienanfänger in integrierte Studiengänge und Lehramtsstudiengänge (ohne Fernuniversität) aufgenommen werden.

11.3 Studienplätze Land Nordrhein-Westfalen

Im Jahre 1975 waren in Nordrhein-Westfalen 180 000 räumliche Studienplätze vorhanden. Diese Zahl der Studienplätze ergibt sich aus den Raumbestandserhebungen unter Anwendung der Flächenrichtwerte, die vom Planungsausschuß für den Hochschulbau festgelegt worden sind.

Bis 1980 werden 228 000 räumliche Studienplätze zur Verfügung stehen. Durch Überbelegungen wird die Zahl der tatsächlichen Studenten unter erschöpfender Nutzung der personellen Kapazitäten jedoch erheblich höher sein. Bis 1980 werden für Nordrhein-Westfalen mindestens 300 000 Studenten erwartet.